

Silvia Ohse

Von: GerdFredMueller@aol.com
Gesendet: Samstag, 21. April 2012 08:54
An: OffenbarungenZdW@yahoogroups.de
Cc: info@adwords-texter.de
Betreff: GEJ.08_028: vom unendlichen Raum und der Ewigkeit

Liebe Liste,

auf die Anfragen der Pharisäer, die in Emmaus Anhänger von Jesus geworden sind, hat ER ihnen ausführlich und tiefgehend Erläuterungen gegeben: worin "die Dreieinigkeit in Gott und Mensch" besteht (Kapitel 024 und 025) und vor allem offengelegt, was "das Wesen Gottes" (Kapitel 026) ist und "der Herrn als Sohn" (Kapitel 027) aussagt.

Jesus hat seine Zuhörer in der Herberge auf dem Ölberg ermuntert, alle Fragen zu stellen, die noch vertiefende Antworten bekommen sollen um Gott den Herrn, Sein Wesen und Seine Erschaffungen, sowie Gottes Zielsetzungen für die Menschen besser kennenzulernen. Nun stellt ein weiterer ehemaliger Pharisäer eine grundsätzliche Frage und Jesus gibt die Antwort im hier eingefügten Kapitel 028 des 8. Bandes von "Das große Evangelium Johannes".

[GEJ.08_028,01] Auf diese Meine Aufforderung erhob sich einer der gewissen Judgriechen, die da schon bekannt sind (Pharisäer, die zu Jesus übergelaufen und seitdem als Griechen gekleidet sind um vom Tempel nicht verfolgt zu werden), ***und sagte: „Herr und Meister, wir haben bis jetzt aus Deinem Munde, wie auch durch Deine Zulassung aus dem Munde Raphaels schon so viele und lichtvollste Wahrheiten vernommen, daß ich nun wahrlich hin und her denken kann, wie ich will und mag, und ich finde nichts mehr, das mir unbekannt wäre, und es wird darum einem jeden von uns nun schwer werden, Dich noch über etwas zu fragen, worüber Du uns noch keine Erklärung gegeben hättest. Was Du uns aber erklärt hast, das ist auch also erklärt, daß es selbst ein ganz einfacher Verstand ganz hell fassen und begreifen muß, und so bleibt uns nun nahe schon gar nichts mehr übrig, um das wir Dich fragen und dabei um eine noch hellere Beleuchtung bitten könnten.“***

[GEJ.08_028,02] Sagte Ich: „Wohl deiner Seele, wenn sie nun schon so viel Lebenslicht eingesogen hat! Wenn du aber schon in dir keinen unerleuchteten Winkel mehr finden kannst, so wird schon etwa ein anderer sich finden, der in sich noch so manche Dunkelheit verspüren wird, und mit der Zeit vielleicht auch wieder du selbst!“

Jesus wünscht, dass jeder Anwesende seine Fragen zu dem stellt, was er in Herz und Verstand noch nicht durchschauen kann.

[GEJ.08_028,03] Als der Judgriecher solches von Mir vernommen hatte, verneigte er sich vor Mir und setzte sich auf seinen Platz.

[GEJ.08_028,04] Darauf sagte aber Lazarus: „Herr und Meister, ich hätte wohl noch so einige dunkle Winkel in mir; wenn Du sie mir gnädigst aufhellen wolltest, so würde das für meine Seele ein großes Labsal (Wohltat) sein!“

[GEJ.08_028,05] Sagte Ich: „Wohl kenne Ich, wonach es dich dürstet, und Ich könnte dir auch darüber eine lichtvollste Antwort ins Herz legen; aber da es sich hier um die Erleuchtung aller hier Anwesenden handelt und damit auch so mancher von euch allen gewahren möge, ob es in ihm wohl schon vollends hell ist, so frage du nur offen, und Ich werde dir auch vor allen laut und offen antworten!“

Jesus bringt zum Ausdruck, dass er dem geistig schon sehr weit fortgeschrittenen Lazarus die Antwort in sein Herz legen könnte, aber wegen all der anderen Anwesenden die Antwort laut vernehmbar geben wird.

[GEJ.08_028,06] Sagte darauf weiter Lazarus: „Herr und Meister! Nach dem, was Du uns erklärt hast von den großen Sphären und Weltkörpern, von den Hülsengloben und von dem Großen Schöpfungsmenschen, ist es mir über die schaudererregende endlose Größe des ewig

unbegrenzten Raumes nicht unbedeutend hell geworden; aber ich habe da doch bald darauf eine sehr große und sehr finstere Kluft gefunden, über die auch mein kühnster Gedanke nicht zu fliegen wagte!

Lazarus möchte ein besseres Verständnis darüber gewinnen, was unter **ewigen und unbegrenzten Raum** zu verstehen ist.

[GEJ.08_028,07] Siehe, daß der Schöpfungsraum unendlich ist und also nach keiner Richtung hin je ein Ende haben kann, das ist mir und auch sicher jedem andern klar! Aber wie sieht es mit dessen ewigem Bestande aus? Wer hat ihn so endlos weit ausgedehnt, und wie und wann? Was ist so ganz eigentlich die Ewigkeit, und wie ist in der Zeit und im Raume Gott Selbst ewig und in allem unendlich? Siehe, Herr und Meister, es ist das für einen sterblichen Menschen zwar Dir gegenüber eine sicher höchst ungeschickte Frage; aber was kann da die auch in dieser Sphäre nach Licht dürstende Seele dafür, wenn solche Gedanken in ihr wach werden?“

Das sind Fragen, die noch immer von den Wissenschaften nicht beantwortet werden können und worüber sehr viel spekuliert wird.

Da aber die Wissenschaften Gott und Seine Offenbarungen bewusst (im Hochmut der forschenden Menschen) hartnäckig ignorieren, können sie die Antwort auch nicht erhalten. Antworten auf solche grundsätzlichen Fragen erhält der Mensch in sein Herz, wenn er bereit ist sich mit Gott und Seinem Wort einzulassen und an Gott glauben kann. Der Verstand des Menschen kann solche Fragen nicht hinreichend beantworten.

Wenn Wissenschaftler in ihren Herzen wie Lazarus geworden wären, könnte Ihnen Jesus die Antworten auf solche Fragen auch in ihr Herz legen: aber Atheisten (Materialisten) erhalten solche Antworten nicht, denn sie könnten damit nicht in Demut umgehen. Gott der Herr bewahrt Sein Wort vor Missbrauch durch nicht würdige Menschen.

[GEJ.08_028,08] Sagte Ich: „Du nanntest das eine Mir gegenüber höchst ungeschickte Frage; Ich aber heiße sie eine ganz gute und sehr geschickte Frage und will euch allen darauf auch eine möglichst helle Antwort erteilen!

[GEJ.08_028,09] Seht! Gott, Raum und Ewigkeit sind wieder gleich den Begriffen Vater, Sohn und Geist. Der Vater ist durchgehend Liebe und sonach ein ewiges Streben nach dem vollendetsten Sein durch die Kraft des ewigen Willens in ihr. Der Raum oder der Sohn ist das aus dem ewigen Streben der Liebe auch ewig gleich hervorgehende Sein, und die Ewigkeit oder der Geist als die endlose Urkraft im Vater und Sohne ist die Bewegung und Effektivierung (Verwirklichung) der Bestrebungen der Liebe im Sohne.

Jesus bringt einen sehr lehrreichen Vergleich:

Gott, Raum und Ewigkeit sind gleich den Inhalten der Begriffe Vater (Liebe), Sohn (Weisheit) und Geist (Willensmacht).

a) Gott = Vater = Liebe ist das Streben nach vollendetem Sein (in Weisheit) durch die Kraft des Willens (Geist).

b) Raum = Sohn = das aus der Liebe hervorgehende Sein.

c) Ewigkeit = Geist = die Urkraft (der Liebe in der Weisheit), die verwirklicht.

[GEJ.08_028,10] Hätte der Raum einmal etwa wie aus einem Punkte sich ins Endlose nach allen Richtungen hin auszudehnen angefangen, so wäre er erstens bis zur Stunde ebensowenig

unendlich, als es für sich der Große Schöpfungsmensch ist. Zweitens aber stellt sich von selbst die Frage auf, was dann das war, das sicher nach allen erdenklichen Richtungen endlos weit hinaus den Punkt umgeben hat, aus dem dann erst der unendliche Schöpfungsraum sich ausgedehnt hat. War das der lichtlose Äther, oder war es das heidnische Chaos, oder war das eine völlig feste Masse, oder war es Luft oder Wasser oder Feuer?

Jesus sagt wie falsch die Vorstellung der weltlichen Wissenschaften ist, die postuliert, dass sich der endlose Raum von einem Punkt aus ausgedehnt habe. Wäre der Raum in Ausdehnung begriffen könnte er gar nicht endlos sein (hätte keine Endlosigkeit erreicht). Und die Frage danach, worin der Punkt bestand, bevor er sich ausgedehnt habe, wird von den Wissenschaften ignoriert.

Wissenschaft ist unglaublich, wenn sie zentrale Fragen ausblendet und dadurch unterschlägt. Hier entartet Wissenschaft in Phantasie und ist alles andere als wissenschaftlich in der Methode. Viele Aussagen von Wissenschaftlern, die sich mit dem Kosmos befassen sind science fiction, d.h. nur phantasievolle Spekulation.

[GEJ.08_028,11] Wenn es eines von den benannten Dingen war, wie hat der Raumpunkt in sich die Kraft haben können, solche endlosen Massen von sich hinaus ins unendlichmal Unendliche zu verdrängen, und wohin sind dann die verdrängten Massen gekommen, so aus dem ursprünglichen Punkte der ewig unendliche Raum hervorgegangen sein soll? Sie müßten sich dann notwendig außerhalb des unendlichen Raumes befinden, wie sie sich ursprünglich außerhalb des Punktes befunden haben, aus dem der endlose Raum hervorgegangen sei. Wenn aber das auch nur zu denken möglich wäre, so wäre der Schöpfungsraum ja dennoch wieder begrenzt und beschränkt und würde auch bei einem ewig andauernden sich weiter und weiter Ausdehnen dennoch nie unendlich werden.

Jesus zeigt wie absurd die Vorstellungen der Wissenschaften über die Ausdehnung und den Zustand des Raumes sind.

[GEJ.08_028,12] Ihr erseht aus dem, daß der Schöpfungsraum notwendig ewig nach allen Richtungen hin unendlich war und nie einen Anfang hat nehmen können, und da Gott, Raum und Ewigkeit identisch sind, wie Ich euch das schon gezeigt habe, so ist Gott, der alle diese Begriffe in Sich vereinigt, ja auch ohne Anfang, weil ein Anfang von Gott ebenso unmöglich zu denken ist wie der Anfang im Werden des unendlichen Raumes und mit ihm der ewigen Zeit. Ich meine, daß das nun schon so hinreichend klar dargetan ist, daß ein jeder darüber vollends im klaren sein kann.

Solange sich die Wissenschaften nicht um eine rechte Vorstellung über Gott - dem Geist in allem - bemühen, so lange werden sie auch keine befriedigenden Feststellungen über den Raum, den Äther, den Magnetismus, die Elektrizität, dem Übergang von Materie zum Geist, etc. treffen können.

[GEJ.08_028,13] Aber Ich sehe dennoch eine gewisse dunkle Klippe in euch, über die ihr noch nicht hinwegzukommen imstande seid. Und sehet, diese Klippe besteht darin, daß ihr euch den endlosen und ewigen Raum als an und für sich tot und ohne alle Lebensintelligenz seiend vorstellt und daher auch nicht begreifen könnet, wie Gott als das alleinige ewige Lebensprinzip Sich im ewigen und endlosen Tode gewisserart Selbst gefunden und Sich als das vollendetste Leben erkannt und begriffen hat.

Jesus sagt, dass eine rechte Vorstellung über den ewig bestehenden und endlosen Raum nur dann möglich wird, wenn der endlose Raum nicht als tot und nicht ohne Lebensintelligenz erkannt und verstanden wird.

Im ewig bestehenden und endlosen Raum herrscht das "alleinige ewige Lebensprinzip Gottes", klärt Jesus auf.

[GEJ.08_028,14] Ja, wenn man vom endlosen und ewigen Schöpfungsraume sich den Begriff macht, dann kann man freilich auch schwer oder gar nicht begreifen, wie der unendliche Geist – Gott – Sich im ewig unendlichen Tode als ein vollendetstes Leben auch von Ewigkeit her hat zurechtfinden können!

[GEJ.08_028,15] Machet euch daher gerade die entgegengesetzte Vorstellung vom ewig unendlich großen Raume, denket euch, daß es in ihm nicht

einmal ein leb- und intelligenzloses Pünktchen gibt, und daß selbst das, was vor euch wie tot und völlig leblos sich darstellt, nicht tot und leblos, sondern nur von dem allmächtigen Willen Gottes also gerichtet ist, wie ihr das an einem Weltkörper selbst oder an seinen leblos scheinenden Bestandteilen gar wohl bemerken könntet!

Jesus empfiehlt wie wir Menschen uns den endlosen Raum vorstellen sollen:

Der unendliche Raum ist bis in die subatomare Kleinheit hinein in allem und überall belebt und vom allmächtigen Willen Gottes gerichtet (festgelegt, festgehalten, fixiert, gebunden).

Es gibt im unendlichen Raum, nichts, was durch den allmächtigen Willen Gottes (dem Geist Gottes) nicht so gestellt wäre, wie es der Wille Gottes bestimmt hat. Im gesamten Raum ist alles in der von Gott den Herrn gewollten Ordnung.

Nur die erschaffenen Menschen-Wesen haben einen freien Willen und legen sich dadurch selbst fest.

[GEJ.08_028,16] Wenn aber alle Weltkörper und ihre mannigfachsten Bestandteile nichts anderes sind und sein können als durch den allmächtigen Willen Gottes fixierte Ideen und Gedanken Desselben, wie können sie dann von den Menschen für tot und völlig intelligenzlos angesehen werden?

[GEJ.08_028,17] Wenn Gott, der mit dem endlosen Raume und seiner ewigen Zeit identisch, aber durchgängig in Sich das höchste und allervollendetste vollkommene Leben ist, wie möglich soll dann das, was nur aus Ihm hervorgeht, tot, leb- und intelligenzlos sein?!

Aufgrund der Aussage von Jesus wird ersichtlich, dass Gott Selbst mit dem endlosen Raum und der Ewigkeit identisch - eins - ist. Deshalb muss auch alles im endlosen Raum (alle Körper im Kosmos vom kleinsten bis zum größten) nach dem Willen (Geist) Gottes leben und ablaufen (sich bewegen, sich verhalten).

[GEJ.08_028,18] Was demnach als daseiend euch wie tot vorkommt, das ist nur also von Gott aus gerichtet und kann wieder ins völlig freie Leben zurückkehren, sobald Gott an solch einem gerichteten Dinge die festen Bande Seines Willens löst.

Was durch Gott gerichtet ist und äußerlich wie tot erscheint (z.B. ein Stein) kann von Gott jederzeit in sein freies (geistiges, materieloses) Dasein zurück versetzt werden. Jede Materie (auch Feinstoffliches) ist gebundener (gerichteter) Geist.

Alles im Raum ist Geist aus Gott, allerdings in unterschiedlichen Graden der Stoff-Dichte, wenn es nicht reiner Geist ist. Ein einfaches Beispiel ist das Wasser: es ist flüssig, es kann auch flüchtig (Dampf) sein, es kann auch fest (Eis) sein und ist dabei immer chemisch H₂O.

[GEJ.08_028,19] Ihr habt desgleichen von Mir Selbst und durch Meine Zulassung auch von Raphael bewerkstelligen sehen, als da Steine entweder plötzlich in den ursprünglichen Lebensäther verwandelt wurden oder dieser zu einem festen Steine wurde, wovon euch die Säule am Wege gen Emmaus sicher ein sehr handgreifliches Beispiel bietet.

Jesus und der hohe Engel Raphael haben mehrere Beispiele der Dematerialisation (Auflösung) und Materialisation (Bildung) harter Gegenstände durch die Macht ihres Willens gegeben; siehe dazu insbes. den 7. Band von "Das große Evangelium Johannes". Das Materialisieren von Gegenständen wird vom

Engel Raphael im Kapitel 15 dieses Bandes 7 erklärt (GEJ.07_015).

[GEJ.08_028,20] Wenn aber das alles also und unmöglich anders sich verhält, so müsset ihr, um zu lebendig wahren Begriffen über Gott zu gelangen, allen Tod aus dem endlosen Raume vollends verbannen und euch nichts als Leben über Leben und Intelligenz über Intelligenz vorstellen, weil es in dem unendlichen Intelligenz-Machtwesen Gottes ewig keinen Tod geben kann.“

Diese grundlegenden Betrachtungen werden von Jesus noch vertieft. Im folgenden Kapitel 029 im 8. Band von "Das große Evangelium Johannes" erläutert Jesus **das Verhältnis zwischen der Intelligenz der erschaffenen Wesen und der Universalintelligenz Gottes.**

Herzlich
Gerd